

336
379

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 16. September 1915. Nr. 336

WIENER STADTRAT.

Sitzung v. 16. September.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nacheinem Bericht des StR. Baron wird die Abteilung der dem Dr. Albert Bauer gehörigen Liegenschaft E.Z. 155 des Grundbuches Kahlenbergerdorf im 19. Bezirk auf 5 Baustellen genehmigt. Die Gründe liegen nächst dem Jungherrensteg im 19. Bezirk. ~~xxx~~

StR. Dechant beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Antonigasse im 18. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schmid wird die Bewilligung zur Entnahme von 7000 Stück Pflastersteinen aus den städtischen Vorräten für die kurrenten Pflasterungsarbeiten im 4. Bezirk erteilt. Die Kosten betragen K 9945.

Für verschiedene Herstellungsarbeiten am städtischen Amshause 8. Bezirk Schmidgasse 18 wird nach einem Bericht des StR. Schwer ein Kostenbetrag von 4326 K bewilligt.

Die Anschaffung von 2000 m Druckschlüchchen für die städtische Berufsfeuerwehr wird mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird der Ankauf von ~~16~~ zwei Exemplaren des Buches „Wirklichkeit und Sprache“ von Professor Ludwig Wypel für die Bezirkslehrerbibliotheken bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Fraß werden für die Umpflasterung des Burggasse im 7. Bezirk die Kosten von 40.600 K bewilligt.

VB. Rain beantragt für die Weihnachtsbescherung von 80 Kindern von Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung K 4000 zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Poyer wird der Ankauf des Hauses 13. Bezirk Breitenseerstraße 74 um den Preis von K 80.000 genehmigt.

StR. Gräf beantragt die Erbauung von 10 einfachen Gräften im Hernalser Friedhofe mit den Kosten von 9000 K. (Ang.)

Auszeichnungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute in seinem Empfangssalon eine Reihe von Auszeichnungen an verdiente Persönlichkeiten. Hiezu hatten sich eingefunden: die Stadträte Poyer und Zatzka, die Gemeinderäte Daberkow und Huber, Abgeordneter Nepustil, Bezirksvorsteher Bergauer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling, Armenratsobmann Junghofer, Vorstand-Stellvertreter des Gremiums der Buchdrucker Siegel mit dem Ausschussmitgliede Buchdruckerelbesitzer Geitner, weiters Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Fawelka, Magistratsrat Präsidialvorstand Formanek, Dr. Loderer, Magistratsräte/Dr. Winkler und Gräf, Direktor Schütz des Konskriptionsamtes u.a.

Zuerst nahm der Bürgermeister die Besidigung neuernannter Armenräte vor, wobei Magistratsrat Formanek die Eidesformel verles.

Erst dann überreichte der Bürgermeister dem Oberfaktor der Firma C. Fromme Eduard Kotek die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste in Anwesenheit der Familie des Ausgezeichneten, des Subpriors Prof. Dr. Kotek, des Gymnasialprofessor Georg Kotek sowie des Firmeninhabers Georg Fromm. - Auch dem Aufseher im Material-Hauptdepot Leopold Seufferth überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste.

Den Armenräten des 7. Bezirkes Friedrich Kraulitz und Alfons Rellig wurde sodann vom Bürgermeister das Diplom für die mehr als 10 jährige Tätigkeit als Armenrat ~~xxx~~ mit einer Ansprache überreicht.

Schließlich überreichte der Bürgermeister Auszeichnungen vom Roten Kreuze an Beamte des Zentral- Wahl- und Steuer-Katasters u. ~~u.~~ an den Direktor Josef Dworak und den Direktor-Stellvertreter Alois Oesterreicher das Ehrenzeichen 2. Klasse mit der Kriegsdekoration, an den Oberoffizial Franz Scherzer, den Oberoffizial Franz Reitter, den Oberoffizial Hugo Riß und ~~den~~ ^{die} ~~den~~ Offiziale Oskar Gröschl, Franz Kainz und den Akzessist Viktor Stuna die Silberne Ehrenmedaille mit der Kriegsdekoration und den Offiziale Josef Berger und Oskar Pannagl sowie dem Bezirkskatasterbeamten Franz Moser die Bronzene Ehrenmedaille mit der Kriegsdekoration. Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte in seiner Ansprache aus: Ich erfülle meine Aufgabe, Ihnen diese Auszeichnungen zu überreichen, sehr gerne, weil es doch gilt Beamte zu ehren, welche in Friedenszeiten oft umkämpft waren. Es hat sich aber gezeigt, daß der Wahlkataster und seine Beamten nicht bloß für die Wahlen arbeiten können sondern daß in ihnen ein solches Organisatorisches Talent und eine solche Eignung steckt, daß sie sich auch in Kriegszeiten außerordentlich bewährt und wesentlich beigehten und mitgewirkt haben, um das Ansehen des Roten Kreuzes in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu haben. Ich überreichte Ihnen diese Auszeichnungen mit den besten Glückwünschen und dem Beisatze, daß es mich außerordentlich freut, daß eine so große Anzahl städtischer Beamter einer kaiserlichen Auszeichnung gewürdigt zu sehen. Es freut mich insbesondere, daß auch der grüne Kranz der Kriegsdekoration Ihre Auszeichnungen umgibt und Sie auf diese Weise ~~xxxx~~ eine dauernde Erinnerung haben an die schwere Kriggszeit.

Die Aenderung der Kehrichtabfuhr. Gemäß dem Beschluß des Stadtrates auf Einführung des Wechselkastensystems vorläufig in zwei Bezirken behufs Erzielung einer staubfreien Abfuhr des Hauskehrichtes fand unter dem Vorsitze des Magistratssekretärs Dr. Bertolas im Rathause eine Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Lieferungen statt. Die Beteiligung an der Anbotsverhandlung war - offenbar beeinflusst durch den Mangel an geeigneten Arbeitern in den Fabriken - eine schwache. Vollständige Anbote für die Lieferung von 7600 Stück Wechseltonnen für die Mülleinsammlung, von 6 Stück staubfreien

Müllkippern, 3 Stück Waschmaschinen und 2 Spülbehältern sind nur von der Maschinen- und Motorenfabrik Ing. E. Plewa, Aktiengesellschaft der Emailierwerke und Metallwarenfabrik „Austria“ und Koprophorunternehmung A. Hartwich eingelangt. Hutter & Schrantz sowie A. Frömmel offerierten nur auf Tonnen. Ferner sind vier Anbote eingelangt auf die Lieferung von Abfuhrwagen von A. Hartwich, J. Rohrbacher, Parsche & Weisse und Nesseladorfer Waggonbau-Fabriks-Gesellschaft. Der Magistrat wird nun die Anbote begutachten und dann seine Anträge dem Stadtrate unterbreiten.

Kriegsgemüsegärten der städtischen Knabenhorten. Gestern vormittag überreichte eine Deputation von Zöglingen des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien unter der Führung des Zentraldirektors kaiserlichen Rates Alchhorn dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen Korb mit selbstgezogenen Gemüse und Kartoffeln aus dem Kriegsgemüsegarten im 17. Bezirk, nächst der Güpferlinggasse. Der Abordnung gehörten außer sechs Zöglingen noch der Obmann des Lokalkomitees Direktor Teufelsbauer und die Lehrer Langer und Brauner an. Der Bürgermeister äußerte seine Befriedigung über die außerordentlich guten Erfolge des Gemüseanbaues in den Horten, dankte den Kindern für ihre Tätigkeit und versprach in den nächsten Tagen persönlich den Kriegsgemüsegarten im 17. Bezirk in Augenschein zu nehmen. Der Bürgermeister stellte sodann die Abordnung seiner Gemahlin vor, welche die Knaben liebevoll begrüßte und sie zu den schönen Erfolgen ihrer emsigen Arbeit beglückwünschte.

Feldpostpaketverkehr. Laut Mitteilung des Kriegsministeriums ist seit 13. d.M. der Feldpostpaketverkehr gruppenweise wieder zulässig. Hierbei wird vom Magistrat auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Für den kursmäßigen Abtransport der Feldpostpakete kann keinerlei Gewähr übernommen und die Zuleitung zu den Feldpostämtern nur fallweise nach Zulässigkeit der operativen Verhältnisse, daher häufig erst nach längerer Lagerung, vorgenommen werden. Edwaren und andere verderbliche Gegenstände würden daher, selbst wenn sie nicht und unter Anrechnung des Rückportos zurückgeleitet werden sollten, in ungenießbarem oder unbrauchbarem Zustand beim Adressaten einlangen. Es ist unbedingt Pflicht jedes einzelnen zu vermeiden, daß Nahrungswerte auf diese Weise in Kriegszeit gänzlich verloren gehen. Geschickt dürfen nur werden: Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Zigarren- (Zigaretten-)Spitzen und benzinlose Cereisenfeuerzeuge mit Lunte. Pakete mit anderem Inhalte werden nicht weitergeleitet, beziehungsweise an den Aufgeber auf seine Kosten rückgesendet. Die Postämter sind berechtigt und verpflichtet, Feldpostpakete stichprobeweise vom Aufgeber öffnen zu lassen oder nach der Annahme selbst zu öffnen.